Die
Literarische
Vereinigung Winterthur

PROGRAMM HERBST 2016

Beginn der Lesungen neu: 19.30 Uhr

© Peter-Andreas Hassiepen

Montag
12. September 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

Michael Köhlmeier «Das Mädchen mit dem Fingerhut»

Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

Irgendwo in einer grossen Stadt, in Westeuropa. Ein kleines, sechsjähriges Mädchen kommt auf den Markt, hat Hunger. Man gibt ihr zu essen. Sie versteht kein Wort der Sprache, die man hier spricht. Woher sie kommt? Warum sie hier ist? Wie sie heisst? Sie weiss es nicht. Yiza, sagt sie dann. **Michael Köhlmeier** erzählt eine Geschichte von Menschen ohne Herkunft und gänzlich unaufgeregt über Flucht und Vertreibung, von einem Leben am Rande, von tiefer Entwurzelung und der kindlichen Kraft des Überlebens. «Der Roman ist das Buch der Stunde, ohne mit der vordergründigen Brisanz des Themas zu flirten (...) er zielt auf den jähen Verlust aller räumlichen, zeitlichen und sozialen Bezüge und spitzt die Radikalität dieser Erfahrung zu, indem er sie in die exemplarische Überzeitlichkeit des Märchens entrückt» (NZZ, 21.5.16, Gerhard Melzer).

Michael Köhlmeier, geboren 1949 am Bodensee, lebt in Hohenems/Vorarlberg und in Wien. Legendär sind seine Nacherzählungen antiker Sagen und Mythen. Er wurde seit den 1980ern mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erschienen u. a. der Gedichtband **Der Liebhaber bald nach dem Frühstück** (2012) sowie die Romane **Abendland** (2007), **Die Abenteuer des Joel Spazierer** (2013) und **Zwei Herren am Strand** (2014), wo er kongenial Winstons Churchill und Charlie Chaplin nachspürt.

© Markus Kirchgessner

▶ **Dienstag**
20. September 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

Andreas Maier «Ortsumgehung»

Eingeführt von HansJoerg Diener

Sprachlich präzis, voller Intensität und Integrität und einem «genauen Blick auf die rabiaten Veränderungen der Landschaft der Wetterau» plant **Andreas Maier** unter dem Arbeitstitel **Ortsumgehung** ein elfteiliges ambitiöses Grosswerk, dessen einzelne Titel bereits feststehen, u.a. **Das Zimmer, Das Haus, Die Strasse, Der Ort,** irgendwann **Der Teufel,** zum Abschluss **Der liebe Gott.** Der Beginn der Liebe ist der Beginn der Macht. In seiner Vorstellung macht der Erzähler nochmals einen Spaziergang, den er früher oft gegangen ist, als das Steinerne Kreuz noch auf dem Feld mitten in der Wetterau stand und die Mädchen Gummitwist spielten. Und er erinnert sich an die Liebe zu Katja und an die erste Nacht mit dem Mädchen... «Hätte man mich in diesem Augenblick getötet, wäre ich in einem vollkommen geheilten Zustand zum lieben Gott gekommen ...»

Andreas Maier wurde 1967 im hessischen Bad Nauheim geboren. Er studierte Altphilologie, Germanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und ist Doktor der Philosophie im Bereich Germanistik. Er lebte wechselweise in der Wetterau und in Südtirol. **Andreas Maier** wohnt in Hamburg.

© Gunter Glücklich

Montag
03. Oktober 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

Sabine Gruber «Daldossi oder Das Leben des Augenblicks»

Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

Bruno Daldossi, ein erfolgreicher Fotograf, der sich auf die Arbeit in Krisen- und Kriegsgebieten spezialisiert hat, gerät in eine veritable Sinnkrise, als ihn seine Gefährtin Marlis, eine Wiener Zoologin, verlässt. Er, Anfang Sechzig, geht nur noch sporadisch auf seine gefährlichen Missionen, verliert in der Erschütterung des Verlustes völlig den Halt. In seine Trauer mischen sich Fragen: Wieviel Wahrheit ist auszuhalten, wie ist mit dem Leid der Welt, das er auf seinen Bildern festhält, umzugehen, wieviel Nähe und Einfühlung für das Elend kann ein Mensch aushalten? Grubers kühner Romantext erzählt mit äusserster Zuspitzung an Spannung von journalistischer Wahrheitsfindung und einem individuellen Schicksal.

Sabine Gruber, geboren 1963 in Meran, lebt in Wien. Für ihre Romane **Aushäusige** (1996) und **Die Zumutung** (2003), **Über Nacht, Stillbach oder die Sehnsucht** (2011) sowie den Lyrikband **Fang oder Schweigen** (2002) erhielt sie zahlreiche Stipendien und Preise, zuletzt den Österreichischen Kunstpreis für Literatur 2016.

© Peter-Andreas Hassiepen

▶ **Freitag**
28. Oktober 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

Zürich liest'16
26.–30.10.2016

Wilhelm Genazino «Ausser uns spricht niemand über uns»

Eingeführt von Barbara Tribelhorn

In seinem neuen Buch beobachtet **Wilhelm Genazino** die wenig kapriziöse Carola und ihren Partner, der sich passiv vom Leben treiben lässt. Seine Mittelmässigkeit zeichnet sein Wesen aus, und er bewahrt stets seine Ruhe und die gepflegten Marotten. Als Carola ihn zwecks seiner Rettung vor seinem Schicksal verlässt, gerät er in Bewegung – notgedrungen. Carola und ihre Mutter gehen auf ihre Art mit der Trennung um. Sie hadern und helfen, während der Held des Romans gerne in der Belanglosigkeit versinken will, wie er es gewohnt ist. Wieder hat **Wilhelm Genazino** einen Roman geschrieben, der beglückt und erheitert, ernüchtert und packt.

Wilhelm Genazino wurde 1943 in Mannheim geboren und lebt in Frankfurt. Genazino wurde in den 1970er Jahren bekannt durch seine Abschaffel-Trilogie. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Georg-Büchner-Preis und dem Kleist-Preis. Zuletzt erschienen **Wenn wir Tiere wären** (2011) und **Bei Regen im Saal** (2014).

© Marvin Zilm

Montag
14. November 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

Perikles Monioudis «Frederick»

Begrüssung durch Ruth Loosli, das Gespräch führt Dana Grigorcea

Wer steckt hinter dem aussergewöhnlichen Stepptänzer Fred Astaire? Dieser Frage geht der Autor **Perikles Monioudis** nach. Der Tanz erfordert Disziplin und Hingabe; beides ist dem begabten Mann zu eigen. So auch dem Autor, der aufwändige Recherchen betrieben hat. Er lässt den Leser durch dichtes Erzählen die Einsamkeit des Jungen spüren, der im Zug nachts durch das Land rattert und später die Furcht des Mannes vor dem «Alten», der ihm nicht gut gesinnt zu sein scheint. Stets ist die traumtänzerisch sichere Sprache das Grundmuster, das zu tragen vermag. Auf Youtube kann man sich alte Filme zur Einstimmung sehen und ist bezaubert von einem Roman, der weit über eine reine Biographie hinaus geht.

Perikles Monioudis, 1966 in Glarus geboren, lebt heute mit seiner Familie in Zürich. Er studierte Soziologie und Politologie und hat mehrere Romane veröffentlicht und wurde mehrfach ausgezeichnet. **Dana Grigorcea** ist die Autorin des bekannten Romans **Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit,** der 2015 erschien.

▶ **Freitag**
25. November 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

> Eintritt frei!

Carl Heinrich Ernst-Preis 2016: Arthur Steiner

Laudatio Dr. HansJoerg Diener

Der Carl Heinrich Ernst-Preis 2016 geht an den Lyriker und Erzähler Arthur Steiner

Die Gedichte **Arthur Steiners** sind kurze lyrische Notate, ja fast lapidare Aufzeichnungen aus der Natur und aus der bisweilen etwas versponnenen Gedankenwelt. Stets spürbar bleibt eine emphatische Hinwendung zu allen Erscheinungen des Alltags und die Gabe genauer Beobachtung. Reduktion heisst das Programm – und trotzdem oder gerade darum entfaltet sich aus den knappen Andeutungen seiner Verse ein Reichtum der Erscheinungen.

Arthur Steiner, 1934 in Uzwil, Kanton St. Gallen, geboren, studierte Theologie und war Pfarrer in Stein, Kanton Appenzell Ausserrhoden, und Seelsorger am Universitätsspital in Zürich. Seit 1988 lebt er in Winterthur.

© Katharina Manojlovic

Montag
05. Dezember 2016, 19.30 Uhr

COALMINE Café
Turnerstrasse 1
8401 Winterthur

Teresa Präauer «Oh Schimmi»

Eingeführt von Claudio Notz

Oh Schimmi ist ein Roman über einen Taugenichts, der sich auf alle möglichen Arten zum Affen macht, wenn er Frauen aufwartet: «Bevor ich Ninni gekannt habe, habe ich Zindi geliebt. Ehrlich! Ich habe geglaubt, ich würde nie mehr ein Mädchen treffen, das auch zwei -i- im Namen trägt.» Urkomischen Szenen und die Kombination von Lautmalereien mit starken Bildern überzeugen. Der Text lebt von der lauten Lektüre und der Performance, denn der Protagonist Schimmi lebt in seiner eigenen Sprache: Er spricht von Kirrelationen und Kissalitäten und kennt Wörter wie magicalometrical oder paradoxicalomatisch. Neben einem biologicalen hat er auch einen aestheticalen Vater und macht sich die Welt, wie sie ihm gefällt.

Teresa Präauer, geboren 1979, ist bildende Künstlerin und Autorin. Sie lebt in Wien und ist zuletzt mit den Romanen **Für den Herrscher aus Übersee** (2012) und **Johnny und Jean** (2014) hervorgetreten.

* * *

Platzreservationen: nur beim Sekretariat der Literarischen Vereinigung Winterthur
Eintritt: Erwachsene: 20.– / SchülerInnen, Studierende & Kuturlegi: 10.– / Mitglieder: Eintritt frei
Abendkasse jeweils ab 18.30 Uhr geöffnet. **Barbetrieb:** bis 21.30 Uhr
Website: www.dieliterarische.ch / facebook.com/dieliterarische
Sekretariat: Thomas Keller, Scherrerstrasse 4, 8400 Winterthur
· **E-Mail:** sekretariat@dieliterarische.ch, Tel. 052 238 08 82

Stadt Winterthur

© Design by Enzo Lopardo / www.lopardo-media.ch